

heizte, so kam dieses Brennmaterial auch mit der Bahn. So wurden in Freistett am Bahnhof die Kohlen ausgeladen und auf einer Dezimalwaage gleich gewogen. Viele Leute holten ihre Kohlen oder Briketts selbst mit der Chaise oder mit dem Handwagen ab und transportierten sie heim.

Doch auch Obst in zugenähten Körben, Schnaps und anderes Flüssiges in Güttern, Vieh in Viehwaggons, Holz, Kunstdünger und vieles andere wurde durch die MEG transportiert. Im Personenverkehr gab es außer der 3. noch eine 2. komfortablere Klasse, die allerdings kaum benutzt wurde. In den Personenzugwagen standen Öfen, die im Winter vom Schaffner mit mehr oder weniger Geschick geheizt wurden. So konnte es passieren, daß wenn man mit einem der frühen Züge morgens fuhr, es noch ziemlich kalt drinnen war. Zur Behaglichkeit und Gemütlichkeit der Kleinbahn trug nicht wenig dazu bei, daß in manchen Haltestellen wie z. B. Leutesheim, Diersheim, Helmlingen-Muckenschopf die Fahrkarten in einer Wirtschaft verkauft wurden, oder es befand sich eine Wirtschaft in nächster Nähe des Bahnhofs. In Freistett gab es 2 Haltestellen: der frühere Bahnhof von Altfreistett; Neufreistett hatte eine Haltestelle am Schwanen. Etwa 1925 wurde diese Haltestelle, die ja nur etwa 200 m vom Bahnhof entfernt war, aufgelöst. Man konnte also gemütlich auf den Zug warten, auch wenn dieser etwas Verspätung hatte.

Vom 2. Weltkrieg blieb die Mittelbadische Eisenbahn auch nicht unberührt. Personal wurde zum Krieg eingezogen. Während des Krieges gab es fast nur weibliche Schaffner. Die wußten sich aber auch zu wehren. Mancher bekam die Fahrkartenzange zu spüren, wenn er nicht parieren wollte.

Wie sehr man auf die Eisenbahn angewiesen war, zeigt das folgende Bittschreiben des Landrats Schindele vom 1. September 1925⁷:

Der Landrat
Kehl, den 1. September 1925
Nr. 4953
Kehler Bahn.

An die Direktion der Mittelbad. Eisenbahnen A. G. in Lahr.

Wie ich einer Notiz in der Kehler Zeitung von heute entnehme, soll der Winterfahrplan der Mittelbadischen Eisenbahnen A. G. am 4. Oktober ds. Js. in Kraft treten.

In einer Versammlung der Bürgermeister des Amtsbezirks wurde gestern erneut dem Wunsche Ausdruck gegeben, der Fahrplan möge sich besser als dies bis jetzt der Fall ist, den Bedürfnissen der Bewohner des Amtsbezirks, vor allem der an der Bahn gelegenen Gemeinden anpassen. Auf das Dringendste wurde vor allem gewünscht, daß der früher in Richtung von Bühl nach Kehl verkehrende, hier gegen 8 Uhr vormittags eintreffende Zug wieder eingelegt